

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2021)

Rubrik: Vermittlung & Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erlebnis Münsterbau: Die Mittelalterwerkstatt im Museumspark

Das Bernische Historische Museum zeigt in seinen Dauerausstellungen originale Figuren des Berner Münsters, dessen Grundsteinlegung sich 2021 zum 600. Mal jährte. So stand der Museumspark von Sommer bis Herbst ganz im Zeichen des mittelalterlichen Bauhandwerks. Es wurde gehobelt, Stein gespalten, beim Spitzbogenbau Erfahrung in Statik gewonnen und der Bauplan für eine gotische Kirche entworfen. Ein Tretradkran in Originalgrösse zeigte: Damit heben zwei Kinder einen 100 Kilogramm schweren Stein spielend. Der stimmige Mix aus kurzen, anschaulichen Texten, Stationen für eigenes Erkunden oder mithilfe einer Vermittlungsperson sowie Mitmachmöglichkeiten für alle Altersstufen kam gut an. Etliche Familien verbrachten den ganzen Tag im Park und im Museum.

Ein Museum für Gross und Klein: Familienateliers und Rätselspur

Museumspark-Aktivitäten im Sommer 2020 hatten ein grosses Bedürfnis nach Familienangeboten erkennen lassen. So wurde im Mai 2021 mit ideeller und finanzieller Unterstützung des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums ein offenes Familienatelier für ein spielerisches, kreatives Museumserlebnis lanciert. 750 Kinder und deren Begleitpersonen besuchten das Atelier, das sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet war, in den warmen Monaten im Museumspark, in der kalten Jahreszeit im Orientalischen Saal. Es bleibt fortan im Programm und löst die 2014 lancierten «Entdeckungstouren für Familien» ab.

Das Museum spannend und interaktiv erleben? Die Rätselspur «Von Rittern und Einhörnern» macht es möglich. Seit April 2021 führt sie durch die Dauerausstellungen, ihre leucht-

orangen Schilder zum Aufklappen sind nicht zu übersehen. Ein originell illustrierter Faltpfad schickt Kinder auf eine abenteuerliche Reise ins Mittelalter und in die Zeit des Barocks. Unterwegs müssen sie Rätsel lösen, versteckte Hinweise suchen und dürfen unbekannte Dinge anfassen und ausprobieren. Das Angebot wird sukzessive ausgebaut, bald werden überall im Museum geheimnisvolle Symbole und interaktive Elemente zum Entdecken einladen.

Vom Museum direkt ins Wohnzimmer: Zoom-Führungen

Die zweite pandemiebedingte Museumsschliessung regte eine neue Variante des Museumsbesuchs an – und zwar bequem vom eigenen Wohnzimmer aus. In Zoom-Führungen gab das Vermittlungsteam zusammen mit Sammlungsexpert:innen einzigartige Einblicke in die Ausstellung «Homo migrans. Zwei Millionen Jahre unterwegs». Das digitale und interaktive Konzept bewährte sich auch am schweizerischen «Tag der Provenienzforschung». Insgesamt nahmen mehr als 200 Interessierte an total 14 virtuellen Rundgängen teil. Die Erfahrungen lassen darauf schliessen, dass digitale Führungsformate im Vermittlungsangebot weiterhin gefragt sein werden.

Alte Stuben neu entdecken: Audiowalk «Louf mit mir!»

Ab März 2021 konnten die etwas versteckt gelegenen «Stuben» im unteren Zwischengeschoss mit neuen Augen und Ohren erlebt werden. Das Audioformat «Louf mit mir!» nahm Besuchende auf eine abenteuerliche Reise ins Bern des 16. Jahrhunderts mit, begleitet von Luca Egger und Michael Gsteiger. Die beiden Absolventen der Hochschule der Künste Bern verwoben fiktive Dialoge, wahre Hintergrundgeschichten und wechselnde Ge-



In der Bauhütte spannen angehende Gesell:innen zusammen.



Die Autoren von «Louf mit mir!» führen durch die Wunderkammer und die guten Stuben.



Zum ersten Mal wird öffentlich durch ein Sammlungsdepot des Bernischen Historischen Museums geführt.

räuschkulissen zu einem immersiven Audioerlebnis. Darin begegnen Besuchende einem musikalischen Ratsherrn und seiner zu früh verstorbenen Gemahlin oder treffen auf die kinderreiche Magdalena Nägeli und ihren Mann, den Schultheissen Albrecht Manuel. Der Audiowalk erfreute sich – besonders bei Familien mit älteren Kindern – grosser Beliebtheit, in den ersten zehn Monaten wurde er über vierhundert Mal genutzt.

Hinter den Kulissen: Führungen durch Depots und Restaurierungsateliers

Die Mehrheit der Museumsobjekte befindet sich nicht in den Ausstellungen, sondern gut geschützt in Depots – dessen sind sich Museumsbesucher:innen oftmals gar nicht bewusst. Was bedeutet es, diese Schätze für künftige Generationen zu bewahren? Wie arbeiten die verschiedenen Fachbereiche des Museums – von der wissenschaftlichen Kuration bis zur Konservierung/Restaurierung? Erstmals seit Langem wurde zum begleiteten Entdecken und Diskutieren in die Depots und Ateliers eingeladen. Die öffentlichen Führungen durch das eigens für die Konservierung der Cäsartapisserien eingerichtete Atelier und durch die Depots der Archäologischen, Historischen und Ethnografischen Sammlungen stiessen auf grosses Interesse – und werden 2022 weitergeführt.

Märchen- und Geschichtenfestival «Klapperlapapp»

Am 19. und 20. Juni 2021 war das Märchen- und Geschichtenfestival «Klapperlapapp» erstmals im Bernischen Historischen Museum zu Gast. Bekannte Schweizer Erzähler:innen sowie

talentierte Musiker:innen und Animationskünstler:innen verwandelten das Museum und den Park für zwei Tage in eine fantasievolle Märchenwelt. Der Event wurde von rund 480 Personen besucht – und er kommt 2022 wieder.

Museumsnacht PUR

Die Berner Museumsnacht wurde infolge der Coronapandemie vom Frühling auf das Sommerende verschoben und am 17. September 2021 unter dem Motto PUR als Museumsnacht ohne zusätzliche Events durchgeführt. Rund 4500 Fans des nächtlichen Grossanlasses fanden den Weg ins Bernische Historische Museum.

«日本祭り – Nihon Matsuri: Das grosse Japanfest»

Nach dem Erfolg des Japanfests 2019 lud das Bernische Historische Museum – mit der unentbehrlichen Unterstützung der japanischen Botschaft in der Schweiz – am 4. und 5. September 2021 erneut zum grossen Japanfest. Über 2500 Gäste genossen traditionelle Musik, Tanz- und Kampfkunstvorführungen und japanische Gerichte im Museumspark. Dazu gab es im Museum Führungen, Origami-Workshops und Ikebana-Demonstrationen. Ein Hit waren Werkstattführungen, die Einblick in den Aufbau der Ausstellung «Mythos Samurai» gaben. Auch der Popkultur wurde gefrönt: An verschiedenen Stationen konnten sich Spielfreudige an Gamekonsolen in Mario Kart & Co. versuchen und am Samstagabend entführte das japanisch-schweizerische Duo Tim & Puma Mimi alle mit experimentellen Elektroklängen in andere Sphären.



Die Parade der mexikanischen Gemeinschaft läutet die Festlichkeiten um den Día de Muertos ein.

«Es war eine erfolgreiche Veranstaltung, die den Bernerinnen und Bernern Mexiko und seine Kultur nähergebracht hat. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne das enthusiastische, engagierte und kooperative Team des Bernischen Historischen Museums.»

Cecilia Jaber Breceda, Botschafterin von Mexiko

Themenwoche Día de Muertos

Vom 27. bis 31. Oktober 2021 wurde der Feiertag «Día de Muertos» in Form einer Themenwoche begangen. In enger Zusammenarbeit mit der mexikanischen Botschaft in der Schweiz konnte dazu ein abwechslungsreiches Programm entwickelt werden. Den Anfang machte eine farbenfrohe Parade von rund 60 Mitgliedern der mexikanischen Gemeinschaft, die traditionell kostümiert mit überlebensgrossen Pappmaché-Figuren vom Helvetiaplatz über die Kirchenfeldbrücke und durch die Altstadt zogen. In den darauffolgenden Tagen kam das Publikum in den Genuss von Tanz-, Musik- und Filmvorführungen und diversen Workshops, in denen zum Beispiel Totenköpfe bemalt oder «Piñatas» hergestellt werden konnten. Im Museum waren Pappmaché-Figuren der mexikanischen Künstlerin Stephany Rodríguez ausgestellt. Und das Herzstück der Festlichkeiten bildete die zeitgenössisch interpretierte Ofrenda – ein aufwendig geschmückter Altar – des mexikanischen Künstlers Humberto Spíndola. Insgesamt beteiligten sich rund 2100 Gäste.

Wort und Klang im Museumsschloss

Die Zusammenarbeit mit dem Berner Kammerorchester im letzten Jahr hatte sich bewährt: An den Wochenenden 16./17. und 23./24. Oktober 2021 konnten Musikliebende erneut an Rundgängen kombiniert aus Geschichte, Kammermusik und Literatur teilnehmen. In acht Rundgängen folgten 105 Gäste den Geschichten der Kurator:innen des Hauses, den Klängen des Kammerorchesters und den mitreissenden Reden des Spoken Word Artists Jürg Halter.